



Mit Helm, Wurst und Kriegsbemalung: Die Jungschärler sind bereit für den Kampf. Pressebild

Jungschärler startet mit Unerwartetem

Die Jungschär Popcorn Sargans wird sich im nächsten Halbjahr mit dem Motto «Mit dem hättest du nicht gerechnet» beschäftigen.

Sargans. – Die Jungschär Popcorn Sargans blickt auf ein bewegtes Jahr 2018 mit vielen Erlebnissen zurück. Im letzten halben Jahr nahmen die Kinder an der Geschichte der Königin Esther teil. Sie halfen bei der Suche nach einer Königin, wehrten sich gegen Angreifer, feierten das Purimfest mit und erlebten vieles mehr.

Das nächste Halbjahrsthe-ma lautet: «Mit dem hättest du nicht gerechnet.» In diesem halben Jahr wird es manche Überraschungen geben, doch

wie bis anhin ist die Jungschär ein Ort, an dem Gemeinschaft genossen, Sport getrieben, gebastelt und gesungen wird, biblische Geschichten gehört und Abenteuer erlebt werden.

Wie jeden zweiten Samstag trifft sich die Jungschär Popcorn Sargans auch übermorgen Samstag, 12. Januar, wieder von 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr im Tiefriet Sargans (Neben der Kletterhalle). (pd)

www.jungschär-sargans.com

Workshop: Für einmal keine Winterspiele



Weil bei den alljährlichen Winterspielen der Lehrlingsabteilung der Bartholet Maschinenbau AG das Wetter nicht mitspielen wollte, haben die Ausbilder stattdessen **einen internen Workshop veranstaltet**. Michael Walser, Leiter Ausbildung, hielt vor dem Abendessen eine kurze Rede und erläuterte der gesamten Abteilung die zusammengefassten Ergebnisse des Workshops und die Ziele für das Jahr 2019. Anschliessend ging es ins Bartholet-Alphüttli, wo alle mit einem Apéro und einem Nachtessen empfangen wurden. (Pressebild)

Sternsinger: 22 500 Franken für Peru



Mit grossem Engagement trugen die Melsler Sternsinger den Segen in die Häuser. Unter dem Motto «Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit» konnten in Mels **rund 22 500 Franken für peruanische Kinder mit einer Behinderung eingenommen werden**. Der Dank gebührt allen Kindern, Begleitpersonen, Helferinnen, Helfern und der gesamten Pfarrei Mels. (Pressebild)

Leserbrief

Mühlerain durch die Hintertüre

Ausgabe vom 12. November 2018

Zum Artikel «Salamitaktik bei Mühlerain?»

In einem Zeitungsartikel des «Sarganserländers» haben sich ein Komitee und die Grand Resorts gegen einen Ausbau der Mühlerainstrasse geüßert und mit Einsprachen gedroht.

Ich möchte einige Punkte ansprechen und aufzeigen, warum eine Verbreiterung der Strasse im Mühlerain Sinn machen würde.

Zurück auf Feld eins, Alte Valenserstrasse: Die politische Gemeinde Bad Ragaz war für den Unterhalt und die Instandstellung der Valenserstrasse zuständig. Dies kostete die Gemeinde viel Geld, weil sie in unstabilerem Gelände gebaut war. Dies führte zu etwa vierzigjährigen Diskussionen über eine Verlegung der Strasse und zugleich Umfahrung von Bad Ragaz. Die Lösung für die Verlegung der Strasse war der Bau des Taminabogens mit neuem Strassenteil für die Zufahrt zur Brücke. Die Baukosten dafür übernahm der Kanton. Die Gemeinde Bad Ragaz ist nun erlöst von diesen hohen Strassenunterhaltskosten, die sie jahrelang ohne eigenen Nutzen bestreiten musste.

Was ist mit der Durchfahrt oder Umfahrung geschehen? Was wird uns Taminatalern dafür geboten? Eine Kantonsstrasse mit einem Hindernis in Fahrbahnhöhe und -breite, die im Winter vom Tropfwasser vereist ist! Dies ist beschämend und erniedrigend. Ich werde den Eindruck nicht los, dass dies der Amtsstube in Bad Ragaz egal ist. Wenn sich Personenwagen, Lastwagen und Postautos in die Einfahrt zur Pfäferserstrasse stauen, es kein Vor- oder Zurückfahren gibt,

kann in der Amtsstube Ragaz, in den Grand Resorts oder auch beim Komitee gegen den Ausbau der Mühlerainstrasse gemütlich Kaffee getrunken werden. Obwohl es einfach und billig wäre, die Strecke ab dem Kreisel St. Leonhard und dem Kreisel Maienfelderstrasse mit Hinweistafeln und Angaben zu diesem Engpass für Benutzer mit grossen Fahrzeugen auszustatten. Für Gewichtsbegrenzungen stehen Hinweistafeln im halben Taminatal und auch in Bad Ragaz. Diese Beschränkung ist rein politisch zu verstehen. An dem neu aufgeschütteten Idiotenhügel wäre reichlich Platz vorhanden. Wo waren die Einsprecher damals, als ein ganzes Landschaftsbild zerstört wurde? Die «trumpische» Mauer von Mexiko lässt grüssen. Gehört der Dorfteil St. Leonhard nicht zu Ragaz? Warum wurde dieser Teil mit diesem Schandhügel vom Dorf abgeschnitten?

Wir Taminataler werden auch für den Mehrverkehr im Zentrum verantwortlich gemacht und es wird mit den Fingern auf uns gezeigt. Wissen denn die Ragazer noch, warum «Bad» davorsteht? Das Thermalwasser kommt eindeutig aus unserem Tal, und wir sollten die Nachbarn nicht immer daran erinnern müssen. Für viele im Weltkurort sind wir unbequeme Lärm- und Abgastouristen. Wo bietet unser lieber Nachbar uns die Möglichkeit, das Dorf in einem weiten Bogen zu umfahren? Ist der Mehrverkehr im Dorf nicht hausgemacht? Wie viele neue Wohnungen wurden gebaut, deren Benutzer durchs Dorfzentrum müssen? Wieviel Verkehr bringt das Grand Resort ins Dorf durch Angestellte, Kurgäste und Patienten, welche die vielen Angebote nutzen? Der gut einsehbare Parkplatz an der Pfäferserstrasse ist immer voll besetzt, er wird mehrmals täglich voll belegt. Auch diese Fahrzeuge fahren durchs Dorfzentrum mit Lärm und Abgas.

Zum zweiten Teil: Strassensperrungen in Bad Ragaz. Wie ist es möglich, dass eine Kantonsstrasse von einem Tag auf den anderen wegen irgendei-

nem Fest gesperrt werden kann? Nach meinen Kenntnissen muss eine Sperrung frühzeitig bekanntgegeben werden und es braucht eine Bewilligung vom Kanton. Solche Sperrungen müssten von der Gemeinde durch Umleitungen und Konzepte geregelt werden. Was geschieht in Bad Ragaz? Die Strasse wird ohne Vorankündigung schon am Donnerstag gesperrt, wenn ein Anlass am Wochenende durchgeführt wird. Der ÖV und der Schwerverkehr werden in die Hintergasse in den Gegenverkehr umgeleitet, wo an den meisten Orten nicht einmal PW kreuzen können. Eine wahre Meisterleistung. Wäre es nicht sinnvoll, wenn für solche Situationen die Strasse im Mühlerain so ausgebaut würde, dass im Einbahnverkehr ÖV und Lastwagen das Zentrum umfahren könnten? Das hätte mit Hintertüre wohl gar nichts zu tun. Für das Taminatal wäre dies eine Art der Akzeptanz und Wertschätzung, statt Hohn und Schande, verbunden mit viel Ärger. Aus diesen Fakten ist ersichtlich, dass die politische Gemeinde Bad Ragaz und das Grand Resort die grössten Profiteure der Taminabrücke sind, denn der Kanton hat ihnen, vielleicht auch durch die Hintertüre, den Unterhalt für die Valenserstrasse, beziehungsweise die Strasse ins alte Bad Pfäfers, rücksichtsvoll abgenommen.

Johann Kühne, Langweis 1, Vasön

Die Rubrik Leserbrief dient der Meinungsäusserung von Leserinnen und Lesern zu Themen von allgemeinem Interesse. Es werden nur Leserbriefe publiziert, die mit Name und vollständiger Adresse des Absenders versehen sind. Anonyme oder verviel-fältigte Briefe, Rundschreiben und Zuschriften mit diffamierendem Inhalt werden nicht abgedruckt; gegebenenfalls holt die Redaktion eine Stellungnahme der Betroffenen ein. Die Redaktion entscheidet über Auswahl und Kürzungen.

ANZEIGE

www.landi.ch

Landi aktuell

299.-

Garantie

5

Jahre

LANDI LEADER

Tiefkühler Prima Vista A++ 147 I
Mit 6 Schubladen, verstellbaren Standfüssen, magnetischer Türschliessung und wechselbarem Türanschlag. Gewicht: 51 kg. Masse: 143 x 55 x 58 cm.
17134

TIEFPREIS HIT

25.-

LANDI LEADER

Garantie

5

Jahre

Raclette-Grill Stein
Für 8 Personen. Mit Speckstein-Grillplatte.
27687

Dauertiefpreise

Ihr Produkt jetzt bequem online bestellen auf landi.ch